

Amts- und Intelligenz-Blatt

Den 14. Februar 1851.

Oberamt Nagold.

Amts-Versammlung.

Am Freitag dem 21. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten, wobei folgende Gegenstände vorkommen werden:

- 1) Berathung und Beschlusnahme wegen einer neu zu errichtenden Oberamtsleibkasse.
- 2) Publikation der Oberamtspfleg- und Leibkassenrechnung pro 1849/50.
- 3) Berathung wegen Veränderung der Boten-Einrichtung aus Veranlassung der Errichtung einer neuen Post-Expedition in Altenstaig und einige minder wichtige Gegenstände.

Die Deputirten haben nach Ziffer XXIV des festgesetzten Tarnus zu erscheinen, wegen des Punkts 1 aber haben sich auch die Orts-Vorsteher der nicht vertretenen Gemeinden einzufinden.

Den 13. Februar 1851.

Königliches Oberamt.
Wiebbekinf.

Oberamt Nagold.

Nach einer Mittheilung des Königl. Oberamts Calw vom 8. d. Mts. beginnt für beuer am 17. März d. J. die Prüfung der Steinbauer, Maurer und Zimmerleute, welche das Meisterrecht nach erster oder zweiter Stufe zu erwerben wünschen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Bewerber vor dem 1. März sich zu melden und Erlaubniß zu Erhebung der Prüfung hier einzubohlen haben.

Nagold, den 10. Februar 1851.

Königliches Oberamt.
Wiebbekinf.

Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Steinbefuhr. re. Afforde.
Der Unterzeichnete wird am

Dienstag dem 18. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier folgende Afforde abschließen:

- 1) Ueber die Befuhr von
 - 600 Roßlasten Kalksteine auf die Kälberbronner Straße,
 - 150 Roßlasten rothe Sandsteine auf dieselbe,
 - 300 Roßlasten rothe Sandsteine auf die Erzgruber Straße,
 - 100 Roßlasten rothe Sandsteine auf den Grömbacher Weg,
 - 200 Roßlasten rothe Sandsteine auf den Igelsberger Weg,
 - 864 Roßlasten Kalksteine auf den Durrweiler Bengelbrud-Weg,
 - 100 Roßlasten Kalksteine auf den Herzogswelter Bengelbrud-Weg,
 - 800 Roßlasten harte Sandsteine vom Pfahlberg auf den Bildstöckles-Weg,
 - 300 Roßlasten Sandsteine auf den Eschenrieth-Weg und
 - 200 Roßlasten Sandsteine auf den Findelweg.

2) Ueber das Schlagen und Einwerfen der obigen Steine, so wie Deffnen der Gräben und Herstellung der Seitenwege.

Die löblichen Schultheißenämter werden gebeten, Vorstehendes gehörig bekannt machen zu lassen.

Pfalzgrafenweiler, den 10. Feb. 1851.
K. Revierförster B a n z h a f f.

Gerichtsnotariat Nagold.

U n t e r t h a l b e i m,
Oberamts Nagold.

Abgeänderter Verkaufs-Termin.

Der in diesen Blättern auf den 13. Februar ausgeschriebene Liegenschafts-Verkauf des Müllers Joseph Pfeffer findet eingetretener Hindernisse wegen erst am



Donnerstag dem 6. März,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Untertalheim statt, wovon man die Kaufsliebhaber, so wie die Glaubiger in Kenntniß setzt.

Nagold, den 3. Februar 1851.

K. Gerichts-Notariat.
P e r r e n o n.

Gerichtsnotariat Nagold.

B ö s i n g e n,
Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des weiland

Friedr. Hoos werden am

Freitag dem 28. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

die Hälfte an einer zwei-stöckigen Behausung mit zwei Wohnungen und Scheuer nebst Gärten,

circa 3 Morgen 3 Bieriel Wiesen,
circa 1 Morgen 1 1/2 Bieriel Acker,
circa 3 Morgen 1 1/2 Bieriel Wald-
plaz,

Gesammt-Anschlag . . . 640 fl.,
abermals auf dem Rathhaus in Bösingen zum Verkauf gebracht werden.
Nagold, den 29. Januar 1851.

Königliches Gerichtsnotariat.
P e r r e n o n.

Gerichtsnotariat Nagold.

U n t e r t h a l b e i m.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santsache des Joseph Fasnacht, Tagelöhners, kommen am Montag dem 24. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Untertalheim wiederholt in öffentlichen Aufstreich:

Ein zwei-stöckiges Wohnhaus mit Gärten,
circa 3/8 Morgen Wiesen,
circa 6 Morgen Acker,
circa 1/8 Morgen Reutfeld,



wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 22. Januar 1851.

K. Gerichtsnotariat.
Perrenon.

Amtsnotariat Altenstaig.

Egenhausen.


Ziegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des

Christian Fuchs, Webers von Egenhausen,

werden oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge durch die unterzeichnete Stelle am

Donnerstag dem 6. März d. J., Morgens 8 Uhr,

 auf dem Rathhause zu Egenhausen nachstehende Realitäten zu veräußern gesucht, als:

G e b ä u :

Die Hälfte an einer zweistöckigen Bebauung mit angebautem Schopf bei dem Stauchbrunnen;

G a r t e n :

circa 4 Ruthen beim Haus;

A e c k e r :

2 Morgen 2 Viertel 15 Ruthen;

W i e s e n u n d M ä b e f e l d :

3 Morgen 8 Ruthen;

W a l d u n d E g a r t e n :

2 Viertel 5 $\frac{3}{4}$ Ruthen, gemeinderäthlich angeschlagen zu 514 fl.

Indem man die Kaufsliebhaber hiezu einladet, hat man zu bemerken, daß sich fremde, der Verkaufs-Kommission unbekannt Käufer mit Prädisats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Altenstaig, den 3. Februar 1851.

Königl. Amtsnotariat.
Wullen.

Amtsnotariat Wildberg.

Schuldenliquidation.

In der Gantfache des

Gottlieb Friz, Kupferschmids in Wildberg,

wird die Schuldenliquidation und die geseglich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Donnerstag dem 6. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wildberg vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand vor-

waltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagefabrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, durch Bescheid, welcher bald nach der Liquidation ausgesprochen wird, von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Wildberg, den 28. Januar 1851.

Königliches Amtsnotariat.
E. F. Kerler.

Stiftungsverwaltung Horb.

H o r b.

Bieh-Verkauf.

Durch die Aufhebung der Selbstverwaltung der allhiefigen Spitalgüter wird das vorhandene Bieh entbehrlich, und solle dasselbe nach stiftungs-räthlichem Beschluß

Montag den 3. März d. J.,

von Morgens 9 Uhr an,

im Spitalhof gegen baare Bezahlung im Aufsteich verkauft werden. Zu dieser Verhandlung werden nun Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß zum Verkauf kommen:

5 Pferde im Alter von

5—11 Jahren,



1 fetter 4jähriger und

2 $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -jährige

Farren,



schönes Rindvieh vom Simmerthalerschlag:

15 Kühe und

17 Kalbinnen und Kälber.



Den 10 Febr. 1851.

Stiftungsverwaltung.

U n t e r t h a l b e i m ,

Oberamts Nagold.

Ziegenschafts-Verkauf.

Gegen Andreas Klink, Bauer,

wurde wegen



eingeflagter

Pfand- und

andere Schul-

den von dem Gemeinderathe Real-Erelution erkannt und nachstehende Pfand-Objekte zum Verkauf ausgesetzt:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach mitten im Dorf;

Gärten:

33,9 Ruthen Gras-

garten beim Haus;



Wiesen:

ungefähr $\frac{6}{8}$ Morgen Wiesen;

ungefähr 3 Morgen Acker und Ländel.

Dieser Verkauf wurde auf

Montag den 24. Februar 1851,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt.

Den 28. Januar 1851.

Gemeinderath,
Schultheiß Klink.

M ü b l a. N.,

Gerichts-Bezirks Horb.

Wiederholter Wirttschafts-Verkauf.

Der in diesem Blatte Nr. 92, 94 und 96 vorigen Jahrs auf den 9. Dezbr. v. J. ausgeschriebene Erelutions-Verkauf der

Wirttschaft zum Adler in Altbeim, die hiesigen

Oberamts, welche die hiesigen Bürger Carl und Gregor

Pfeffer im Jahr 1847 käuflich an sich gebracht haben, hat kein günstiges

Resultat erzielt, so wird ein nochmaliger und zwar letzter Erelutions-

Verkauf vorgenommen

am 24. Februar d. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause zu Altbeim, wobei sich die Liebhaber einfänden wollen, wo dann die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 27. Januar 1851.

Schultheißenamt.

Müller.

O b e r s c h w a n d o r f ,

Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Kommunwald Zosperg am

Dienstag als am 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

200 Stämme starkes Floss- und Sägholz schönster Qua-

lität vom 60er aufwärts und 50 Stämme Bauholz. Das Holz

ist gefällt und kann täglich eingesehen werden. Die Verkaufs-Bedingungen

werden vor dem Verkauf, welcher, wann es die Witterung erlaubt, im

Walde selbst vorgenommen wird, bekannt gemacht werden.

Den 12. Febr. 1851.

Schultheiß Walz.

Nebringen,
Oberamts Herrenberg.
Eichen-Rinden-Verkauf.
Am Montag dem 17. Febr. d. J.
werden in hiesigem Gemein-
dewald, im heurigen
Schlag, etwa 25 Klafter
Rinden — wovon ungefähr die Hälfte
in Glanz-Rinden besteht, im Aufstreich
gegen baare Bezahlung verkauft wer-
den. Die Verkaufs-Verhandlung be-
ginnt Vormittags 11 Uhr auf hiesi-
gem Rathhause, wo die weiteren Be-
dingungen bekannt gemacht werden.
Am 12. Febr. 1851.
Schultheiß Fortenbacher.

Enzthal,
Oberamts Nagold.
**Haus-
und
Liegenschafts-Verkauf.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung
wird dem Mich. F. Fischer von
hier, am
Donnerstag dem 6. März d. J.,
Morgens 9 Uhr,
sein auf der Gumpelscheuer
befindliches zweistöckiges
Haus und ein Morgen
Acker im Lamm in Gumpelscheuer
verkauft.

Kauf-Liebhaber werden eingeladen.
Am 4. Februar 1851.
Schultheiß Erhard.

Enzthal,
Oberamts Nagold.
Liegenschafts-Verkauf.

Gegen die Ehefrau des Johannes
Kek vom Popelthal, hiesigen Gemeinde-
Bezirks, ist we-
gen eingeklagter
Schulden Real-
execution er-
kannt, und wird derselben am
Montag dem 10. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause 3 Viertel
26 1/4 Ruthen Acker am Spielberg im
öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kauf-Liebhaber werden eingeladen.
Am 9. Februar 1851.
Schultheiß Erhard.

Sulz Dorf,
Oberamts Nagold.
Pferd zu verkaufen.
Bei Unterzeichnetem steht ein 6jäh-
riges fehlerfreies Pferd,
Ruchs, Wallache zu ver-
kaufen. Liebhaber können
es täglich einsehen und einen Kauf
abschließen mit
Kronenwirth Weidle.
Den 7. Februar 1851.

Untertalheim,
Oberamts Nagold.
Frucht-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Joseph
Pfeffer werden
am Freitag dem 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich
um baare Bezahlung
3 Scheffel 1 Simri
Kernen und 4 Scheffel
7 Simri Mühlfrucht an den Meist-
bietenden verkauft, wozu die Liebha-
ber eingeladen werden.
Den 11. Februar 1851.
Güterpfleger:
Joseph Steimle.

Oberschwandorf,
Oberamts Nagold.
**Wiederholter
Mahlmühle-Verkauf.**
Die dem Joh. Hedingen, Müller
von Wildbad, gebörige und vier käuf-
lich an sich gebrachte Mahl-
mühle, wie
solche im Amtsblatt No. 37
vom 26. April 1850 be-
schrieben ist, wird
am Samstag dem 1. März d. J.,
Mittags 11 Uhr,
im Wege der Hülfsvollstreckung
Verkauf gebracht werden, wozu
Liebhaber mit dem Bemerkten auf das
hiesige Rathhaus eingeladen werden,
daß unbekanntes sich mit obrigkeitlichen
Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen
auszuweisen haben.
Den 28. Januar 1851.
Schultheißenamt. Walz.
Nagold.

Steinkohlen
sind wieder frisch eingetroffen bei
Gustav Smelin,
vormals E. Schwarz.
Nagold.

Empfehlung.
Feinen Gesundheits-Kaffee-Extrakt,
so wie verschiedene Sorten Chokolade
aus der Fabrik von Gebrüder Wald-
baur in Stuttgart empfiehlt
Gustav Smelin,
Nachfolger von E. Schwarz.

**Mindersbach.
Lehrstelle-Gesuch.**
Für einen Waisenhaus-
Bögling
sucht man eine Lehrstelle bei einem
tüchtigen Schuhmacher-Meister. Es
wird ein Lehrgeld von 40 fl. bei
4jähriger Lehrzeit bezahlt, dagegen
übernimmt der Lehrherr die Pflicht,
ihn gewissenhaft zu unterrichten, über
seine Aufführung zu wachen, und
als Ersatz für das vierte Lehrjahr
ihn mit hinreichender Kleidung für

die Wanderschaft auszurüsten. Lust-
tragende Meister wollen sich in fran-
kirten Briefen sobald als möglich
wenden an
das gemeinschaftl. Amt.

Besenfeld,
Oberamts Freudenstadt.
**Wiederholter Wirthschafts-
und
Liegenschafts-Verkauf.**

Da bei der am 21. vorigen Mo-
nats stattgehabten Ver-
kaufsverhandlung des
in den Nummern 1
und 5 von 1851 die-
ses Blattes näher beschriebenen Bä-
renwirth Kochschen Gutes in Erz-
grube kein günstiges Resultat erzielt
wurde, so findet
bis 24. d. Mts.,
als am Marias-Feiertage,
ein nochmaliger Verkauf im Gasthaus
zur Sonne dabier statt, wozu wir
die Liebhaber wiederholt höflichst em-
laden.
Den 1. Febr. 1851.
Michael Fr. Sachmann.
Johann Georg Mast.

Nagold.
Bienenstöcke feil.
Ich habe vier schöne Bienenstöcke,
die jung sind und im schön-
sten Ertrag stehen, um bil-
ligen Preis zu verkaufen.
Die Stöcke können unter zwölf aus-
gelesen, jeden Tag eingesehen und ein
Kauf abgeschlossen werden mit
Bäcker Burkhardt.

Heberberg,
Oberamts Nagold.
Zugelaufener Hund.
Ein zugelaufener schwar-
zer großer Hund mit vier
weißen Füßen, und einem
ledernen Halsband versehen, ist ab-
zugeben bei Friedrich Keppler gegen
Entschädigung.
Den 11. Febr. 1851.
Schultheiß Rübter.

**Altentag.
Geld auszuleihen.**
Bei dem Unterzeichneten liegen ge-
gen gesetzliche Sicherheit 180 fl
Pflegergeld zum Ausleihen
parat.
Den 12. Februar 1851.
Jakob Kah, Schuhmacher.

Bondorf.
Hopfen feil.
2 1/4 Centner ausgezeichnet schönen
Hopfen hat zu verkaufen
Schulmeister Weinmar.

Bittau, 28. Januar. Im Jahre 1841 ward ein hiesiger sehr achtbarer Kaufmann durch die damalige Geschäftsstückung genöthigt, seine Zahlungen einzustellen, und konnte seinen Gläubigern, obgleich er Alles hergab, nur 80 Prozent gewähren, womit sie sich jedoch sammtlich für immer befriedigt erklärten. Vor einigen Tagen hat nun dieser Ehrenmann, der seit jener Zeit in einem hiesigen Handlungschaufe konditionirte, aus eigenem Antriebe seinen überraschten Gläubigern die fehlenden 20 Prozent nachgezahlt. Durch Ersparnisse von seinem Gebalte und mit Hilfe einer kleinen Erbschaft, die ihm kürzlich zugefallen, war es ihm gelungen, die zur Nachzahlung erforderliche Summe zusammenzubringen. Wir glauben um so mehr, eine so rechtschaffene Handlungsweise veröffentlichen zu müssen, je seltener leider heutzutage dergleichen Fälle vorkommen.

Pest, 13. Januar. Bem zählte in Ungarn manche Verehrerin. Unter diesen war eine in den Annalen der ung. Revolutionsgeschichte oftmals genannte Dame. Diese Dame ist in Südungarn ansässig und Bem war in der Zeit seines Glückes und Ruhmes mehrmals bei ihr zu Gast gewesen. Als er nach der verlorenen Schlacht bei Temesvár die beschwerliche Flucht nach Drsova antrat, sprach er zum Abschied, noch einmal bei seiner Freundin ein. Der Insurgentenchef Kmetthy war Tags zuvor mit wenigen Begleitern durch dieselbe Ortschaft gekommen und blieb bald nach seinem Abzug verschollen. Die Frau vom Hause machte Bem, wie den gleichfalls anwesenden Guyon, der eine kleine Truppe kommandirte, auf diesen räthselhaften Umstand aufmerksam und ermahnte die Krieger, auf ihrem weiteren Marsche Erkundigungen nach dem verschwundenen Waffenbruder einzubolen.

Während der bezüglichen Debatten stürzten die jüngsten zwei Söhne der Dame, Knaben von sieben und neun Jahren, in die Stube und jubelten: „Mutter, die Kartenspielerin kommt!“ Es war dies eine alte Walachin von fast männlicher Statur, schneeweißen Haaren und funkelnden schwarzen Augen. Eine unheimliche Erscheinung! Die Alte schlich hustend herbei und die Frau vom Hause wollte sie eben bößlich, aber entschieden abweisen, als Guyon den Wunsch äußerte, eine Probe ihrer Kunst zu sehen. Die Alte ließ sich nicht lange bitten und rangirte ihre schmutzigen, fast farblos gewordenen Kartenblätter auf dem Tische. Der Engländer wollte einen Orakelspruch hinsichtlich seiner ferneren Gattin erhalten.

Die Walachin hob ab, schlug auf und meinte bald darauf mit einer Art Jubel: „Ein günstiges Zeichen, hier der Herzkönig, dort die Herzdame, es liegt bloß die Sieben dazwischen. In sieben Monaten sehen Sie sich wieder.“ Der Ausspruch ging bekanntlich fast in der angegebenen Zeitriff in Erfüllung.

Bem ließ sich nun auch herbei die Karten um das Schicksal Kmetthys zu befragen. Wieder das alte Manöver. Diesmal schienen die Karten nicht so günstig zu fallen, denn die Alte sprach kopfschüttelnd sinnloses Zeug, endlich aber kam die alte Art Jubel und sie rief: „Gerettet, der Tod, das Trefffaß, ist hart an ihn, aber der Herzkönig, dieser Herr hier (sie wies auf Guyon) kam zwischen Beide zu legen. Ich will noch einmal auslegen. Sie (Bem) sind Treffkönig.“ Eine neue Taille. In der letzten Reihe befanden sich Treffkönig und Piquekönig (Kmetthy) neben einander, dann kam ein Siebener und ein Zehner, endlich das ominöse Trefffaß. „Einer stirbt von Euch Beiden in siebzehn Monaten“, sprach die Walachin, aber welcher es ist, vermag ich nicht zu sagen.“ — Am andern Tage befreite Guyon seinen Kameraden Kmetthy in einem benachbarten Orte aus der Dörrbütte, in die ihn die Walachen gesperrt hatten, siebzehn Monate später geleitete Kmetthy Bem's irdische Ueberreste zum Grabe.

Der Galgen in Trier.*)

Es gibt ein Holz auf Erden,
Das nie im Lenz gesproßt;
Es trug nur faule Früchte,
Der Raben graue Kost.

In seinem Stamm schrieb nimmer
Ein liebend Paar sich ein —,
Vermalebeite Namen
Des Henkers Hand allein.

Wie einem Giftbaum wichen
Die Menschen schein ihm aus;
Den Hut tief in den Augen,
Verberg man sich den Graus.

Nun aber steht in Trier
Solch Holz, das lieblich blüht,
Von weiß und rothen Rosen
Im Winter selbst umglüht.

Die Wache mag nicht hindern —;
Das Volk kränzt, eh' es graut,
Das Holz, den Freiheitsfindern
Zu Schimpf und Schmach erbaut.

Wohl der Geliebten Namen
Schrieb ihm der Henker ein;
Sie stehn in Blumenrahmen,
Als sollt ihr Zeitig seyn.

Und Ludwig Simon's Name
Steht oben treu und gut,
Und wer vorüber gehet,
Zieht feierlich den Hut.

Und wenn noch hundert Gepler
Die Stange richten auf:
So herzlich grüßt euch Keiner
Den leeren Hut darauf.

*) Am 7. Januar ward Ludwig Simon, der Abgeordnete von Trier zur deutschen Nationalversammlung, zum Tode verurtheilt, und da er im Auslande sich befindet, sein Name auf öffentlichem Markte in Trier durch Henkershand an den Schandpfahl geschlagen. Ohne achtet eine Wache in der Nähe steht, wird dieser Pfahl nächtllich beskränzt und mit Blumen geschmückt.

Fruchtpreise.

Fruchtgattung.	Altenstadt, den 12. Febr. 1851, per Scheffel.			Freudenstadt, den 8. Febr. 1851, per Scheffel.			Tübingen, den 7. Febr. 1851, per Scheffel.			Calw, den 8. Febr. 1851, per Scheffel.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	4 50	4 47	4 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	12	—	12 16	11 44	11 12	—	—	—	—	12 48	11 24
„ neuer	8 48	8 30	8 16	10 —	9 36	9 28	—	—	—	—	9 4	8 32
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	—	7 48	7 40	8 —	7 48	7 32	5 8	—	—	—	8 —	7 44
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	—	—	—	4 30	4 12	4 —	4 15	4 5	3 48	4 6	3 45	3 —
Hafer, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	—	9 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Milchfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	14 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	8 24	8 —	—	—	—	—	8 —	—	—	8 —	6 24	—
Korben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	—	8 32	—	—	—	—	8 48	—	—	12 48	9 36	—
Rüben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ neuer	—	—	—	—	—	—	8 32	—	—	12 48	9 36	—

Brod- & Fleischpreise.

In Altenstadt:		In Tübingen:	
4 P. Kernendr. 10 fr.	4 P. Kernendr. 10 fr.	4 P. Kernendr. 10 fr.	4 P. Kernendr. 10 fr.
Wed 8 L. 2 D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.
Ochsenfleisch 8.	Ochsenfleisch 8.	Ochsenfleisch 8.	Ochsenfleisch 8.
Rindfleisch 6.	Rindfleisch 6.	Rindfleisch 6.	Rindfleisch 6.
Kalbfleisch 5.	Kalbfleisch 5.	Kalbfleisch 5.	Kalbfleisch 5.
Schw. abgez. 8.	Schw. abgez. 7.	Schw. abgez. 7.	Schw. abgez. 7.
„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.
In Freudenstadt:		In Calw:	
4 P. Kernendr. 11 fr.	4 P. Kernendr. 10 fr.	4 P. Kernendr. 10 fr.	4 P. Kernendr. 10 fr.
Wed 8 L. 1 D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.	Wed 8 L. 2 D. 1.
Ochsenfleisch 8.	Ochsenfleisch 8.	Ochsenfleisch 8.	Ochsenfleisch 8.
Rindfleisch 6.	Rindfleisch 6.	Rindfleisch 6.	Rindfleisch 6.
Kalbfleisch 5.	Kalbfleisch 5.	Kalbfleisch 5.	Kalbfleisch 5.
Schw. abgez. 8.	Schw. abgez. 7.	Schw. abgez. 7.	Schw. abgez. 7.
„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.	„ unabgez. 9.

Nedigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiser.

